

Dr. Kortkamp in Charlottenburg.	3100
Anweisung betr. die Genehmigung und Untersuchung der Dampf- kessel vom 1. Mai 1892.	
Georg Reimer in Berlin.	3097
Der Nibelunge Noth und die Klage, hrsg. v. K. Lachmann. 11. Abdruck d. Textes.	
Josef Sáfár in Wien.	3100
Habart, die Geschosswirkung der 8-Millimeter-Handfeuerwaffen an Menschen und Pferden.	

Bernhard Tauchnitz in Leipzig.	3097
The fate of Fenella. (Tauchnitz ed. vol. 2829.)	
Wiegandt & Grieben in Berlin.	3098
Dondorff, Aus drei Epochen preussischer Geschichte.	
Wülfel, Erinnerungen aus dem Leben eines Landgeistlichen. II. Bd. 5. Aufl.	
Frommel, Aus der Hausapotheke. 6. Aufl.	
Verhandlungen der 3 ordentl. Generalsynode der ev. Landeskirche Preußens.	
Storjohann, Die große Gebetsanhörung Davids.	

Nichtamtlicher Teil.

Vorläufiger (nichtamtlicher) Bericht

über die

Verhandlungen der Hauptversammlung

des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler

am Sonntag Kantate, den 15. Mai 1892

im großen Saale des Deutschen Buchhändlerhauses

(Ohne Gewähr der Redner.)

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht (§ 16 der Satzungen).
2. Bericht des Rechnungs-Ausschusses über die Rechnung 1891.
3. Bericht des Rechnungs-Ausschusses über den Voranschlag für 1892.
4. Neuwahlen.

Es sind wählen: Im Vorstand: a) der erste Vorsteher, b) der zweite Vorsteher an Stelle der vom Amte zurücktretenden Herren Adolf Kröner = Stuttgart und Dr. Eduard Brochhaus = Leipzig; ferner c) der erste Schriftführer, d) der zweite Schriftführer an Stelle der ausscheidenden Herren Dr. Adolph Geibel = Leipzig und Paul Siebeck = Freiburg.

Im Rechnungs-Ausschuß: Drei Mitglieder an Stelle der ausscheidenden Herren Theodor Lampart = Augsburg, August Frederking = Hamburg und Arndt Meyer = Leipzig.

Im Wahl-Ausschuß: Vier Mitglieder an Stelle der ausscheidenden Herren Frz Borstell = Berlin, Georg Abel = Leipzig, Georg Calvör = Göttingen, Wilhelm Müller = Wien.

Im Verwaltungs-Ausschuß des Deutschen Buchhändlerhauses: Drei Mitglieder an Stelle der ausscheidenden Herren Dr. Alphons Dürr = Leipzig, Justus Naumann = Leipzig, Max Cyriacus = Leipzig.

5. Antrag des Vorstandes:

Die Hauptversammlung wolle die von dem hierzu niedergesetzten Ausschusse ausgearbeitete Verlagsordnung für den Deutschen Buchhandel in dem Sinne genehmigen,

1. daß den Mitgliedern des Börsenvereins empfohlen werde, die Verlagsordnung als Grundlage zu ihren Verlagsverträgen und durch ausdrückliche Bezugnahme in Verlagsverträgen zu deren Ergänzung und Erläuterung zu benutzen;
2. daß die Verlagsordnung dem Reichskanzler bezw. dem Reichsjustizamte zur Berücksichtigung bei einer reichsgesetzlichen Regelung des Verlagsrechts überwiesen werde.

6. Antrag des Herrn Dr. Oskar von Hase = Leipzig im Namen des Vereins der Deutschen Musikalienhändler:

Die Hauptversammlung wolle beschließen, daß die nachfolgende Verlagsordnung für den Deutschen Musikalienhandel als Anhang zur Verlagsordnung für den Deutschen Buchhandel mit dieser zusammen veröffentlicht werde:

Verlagsordnung für den Deutschen Musikalienhandel. Von dem Ausschusse des Vereins der Deutschen Musikalienhändler angenommen auf Grund des Beschlusses der Hauptversammlung des Vereins der Deutschen Musikalienhändler vom 28. April 1891. (Folgen 3 Paragraphen.)

7. Bericht des Vorstandes über den Beschluß der Hauptversammlung Kantate 1891:

Die Hauptversammlung beschließt, den Vorstand zu beauftragen, den Antrag des Vereins Dresdener Buchhändler einer sorgfältigen Prüfung auf seine Durchführbarkeit sowohl nach finanzieller, als auch nach technischer Seite zu unterziehen und der nächsten ordentlichen Hauptversammlung darüber Bericht zu erstatten.

8. Antrag des Vorstandes:

Die Hauptversammlung wolle genehmigen, daß den im großen Festsaale des Deutschen Buchhändlerhauses bereits befindlichen Bildnissen eine weitere Reihe von Bildnissen hervorragender Berufsgeoffenen angefügt werde.

9. Antrag des Herrn Theodor Adermann = München im Namen des Münchener Buchhändler-Vereins (unterstützt von mehr als 60 Mitgliedern, entsprechend § 56 der Satzungen):

Die Hauptversammlung wolle beschließen, den in § 1 Abs. 2 der Satzungen enthaltenen Ausdruck »Bücherladenpreise« in »Budenpreise« umzuändern, oder dem betreffenden Satz eine sonstige passende Umformung zu geben, welche den Beschränkungen vorbeugt, die bei buchstäblicher Auslegung dem jetzigen Wortlaut entnommen werden könnten.

Der zweite Vorsteher des Börsenvereins Herr Dr. Eduard Brochhaus eröffnete die Hauptversammlung 20 Minuten nach 9 Uhr. Er forderte zur Abgabe etwa noch nicht abgegebener Stimmzettel auf und stellte fest, daß die Hauptversammlung ordnungsmäßig nach Vorschrift des § 14 der Satzungen einberufen sei. Wegen der schlechten Akustik des Saales bat er, sich möglichst nahe an den Vorstandstisch zu setzen, welcher Aufforderung entsprochen wurde. Zu Stimmzählern ernannte er die Herren Juendeling = Hameln und Carl Schöpping jun. = München. Der Herr Vorsitzende teilte mit, daß der erste Vorsteher, Herr Geheimer Kommerzienrat Kröner, durch den leidenden Stand seiner Gesundheit genötigt gewesen sei, eine Brunnentherapie anzutreten, und daher schon zu Anfang Mai seine Vorstandsgeschäfte an den zweiten Vorsteher abgegeben habe.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung (Erstattung des Geschäftsberichtes) hob der Herr Vorsitzende die Neuerung hervor, daß dieser Bericht diesmal schon vor der Hauptversammlung den Mitgliedern des Börsenvereins im Druck vorgelegt worden sei. Es sei dies geschehen, um den Teilnehmern der Hauptversammlung schon vorher Gelegenheit zu geben, sich über die Geschäfte des Vorjahres zu unterrichten und die Stellungnahme des Vorstandes zu den wichtigeren Angelegenheiten kennen zu lernen. Er habe nun die Versammlung zu fragen, ob vielleicht dennoch der Wunsch bestehe, daß der Bericht verlesen werde. (Rufe: Nein, Nein). Auf Aufforderung des Herrn Vorsitzenden ehrte die Versammlung das Andenken der im Vorjahre Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen und trat sodann in die Diskussion des Geschäftsberichtes ein.

Herr Boysen = Hamburg: Man werde bei der Durchlesung des Geschäftsberichtes allgemein den Eindruck gehabt haben, daß der Vorstand mit außerordentlicher Sorgfalt bemüht sei, die Interessen des Vereins wahrzunehmen. Das ermutige ihn, eine Sache zur Sprache zu bringen, die man im Sortiment schon lange als eine tiefe Schädigung des Ansehens des Buchhandels empfunden habe. Er meine das neuerdings maßlos gesteigerte Angebot unsittlicher, gemeiner Litteratur. Die von Leipzig eintreffenden Zettelpakete machten geradezu einen grauenhaften Eindruck. Auf alle mögliche Weise werde leider in dieser Richtung spekuliert. Da würden obscöne Bilder, ein Sammelsurium von Memoiren, populäre medizinische Belehrungen in breiter Anschaulichkeit vorgeführt und ähnliches Widerwärtige und Abscheuliche. Früher sei derartiges wohl auch vorgekommen, aber doch viel seltener und immer heimlich unter Kowert. Jetzt kämen diese Sachen in viel größeren Mengen und zwar offen mit den gedruckten Adressen, die die Bestellanstalt auch benütze. Sein anfänglicher Verdacht, daß die Verteilung dieser Anpreisungen durch die Bestellanstalt erfolge, habe sich glücklicherweise nicht bestätigt. Die Verteilung erfolge vielmehr immer noch in